

29/4.15

## Protokoll der Stadtteilbeiratssitzung vom 15.4.2015

### Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2: Beschlussfassung über die Tagesordnung
- TOP 3: Beschlussfassung über die Niederschrift der letzten Sitzung
- TOP 4: Integriertes Klimaschutzkonzept für Neumünster und das weitere Vorgehen, Sachstandsbericht
- TOP 5: Umsetzung des Innenstadtkonzepts, Umsetzungsbericht
- TOP 6: Mitteilungen und Anfragen
- TOP 7: Anträge
- TOP 8: Einwohnerfragestunde

### TOP 1:

Frau Klein begrüßte die Anwesenden. Es fehlen entschuldigt Herr Iwers und Herr Mor, Herr Fellmann unentschuldigt. Frau Klein stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### TOP 2:

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

TOP 3: Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde einstimmig angenommen.  
Zusatz: Herr Lindemann bat um Übersendung des Protokolls vom 8.10.2014, das ihm nicht vorliegt.

TOP 4: Frau Klein erteilt Herrn Lewandowski das Wort zur Vorstellung des „Integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Neumünster.“  
Herr Lewandowski erläuterte ausführlich die „Historie“ und den aktuellen Sachstand des o.a. Konzeptes. Das reichte vom Antrag der SPD im Jahr 2009 mit der Forderung, Ziele in bezug auf den Klimaschutz in Neumünster vorzugeben, über eine Sachstandsdarstellung vor dem Rat der Stadt Neumünster durch Herrn Lewandowski in 2011 bis zu einer Co 2-Bilanz für Neumünster (durch eine Auftrags-Bachelorarbeit hochgerechnet) bis ins Jahr 2050. Fazit war letztendlich, sich nicht im „Business as usual“ zu ergehen, sondern jetzt etwas zu tun. In einer Reihe von Veranstaltungen von Januar 2014 bis Januar 2015 in Lenkungsausschuss und Klimaschutzkonferenzen wurden Ziele und Vorgaben formuliert, die in dem vorgestellten Konzept ihren Niederschlag finden und nun durch die politischen Gremien der Stadt beschlossen werden sollen.

Der Stadtteilbeirat stimmte dem vorgestellten Konzept einstimmig zu.

### TOP 5:

Das anstehende Thema „Umsetzungsbericht des Innenstadtkonzeptes“ wurde vom Stadtteilbeirat nicht erörtert, weil 1. nur die Stadtteilversteherin über das Innenstadtkonzept aus der Ratsversammlung verfügte und 2. niemand aus der Verwaltung es für notwendig erachtete, vor dem Stadtteilbeirat und den anwesenden Bürgern zu referieren.  
Der Stadtteilbeirat fordert die Verwaltung auf, allen Beiratsmitgliedern das von der Ratsversammlung beschlossene Konzept zeitnah zuzusenden.

Darüber hinaus fordert der Stadtteilbeirat, zu seiner nächsten Sitzung eine/einen Verantwortliche/Verantwortlichen zu entsenden.

TOP 6:

Mitteilungen:

Frau Klein wollte den Mitgliedern des Stadtteilbeirats über die Zukunft der freien Grundstücke an der Ecke Bismarckstr./Christianstr. berichten, musste aber mitteilen, dass der TOP vom öffentlichen in den nichtöffentlichen Teil des Bauausschusses verschoben und dort verhandelt wurde. 61

Diese zwei beispielhaft/beispiellosen Vorgänge als auch die Tatsache, dass seitens der jeweils zuständigen Ämter der Verwaltung nur ein Bruchteil der vom Beirat gestellten Anfragen, Anträge und Bitten abgearbeitet oder überhaupt beantwortet wurden, lassen für den Beirat den Schluss zu, lediglich als notwendiges Übel seitens der Verwaltung angesehen zu sein. Dagegen verwarft sich der Beirat entschieden und weist auf § 47 c Abs. 1 S. 1 der GO und § 10 Abs. 2 der Hauptsatzung „Beteiligung der Stadtteilbeiräte“ ausdrücklich hin. Der Beirat ist nicht gewillt, diesen Zustand zu akzeptieren. 10.11  
61

Anfragen wurden nicht gestellt.

TOP 7:

Herr Schoenfeldt legte einen Antrag vor, mit dem er sich dafür einsetzt, die Franz-Rohwer-Str. in Jens-Rohwer-Str. umzubenennen. Ihm war mitgeteilt worden, dass der Stadtteilbeirat für derartige Anträge zuständig sei. Der Stadtteilbeirat beschließt, sich mit dem Antrag nach Klärung der Zuständigkeit zu befassen. 61

TOP 8:

Unterstützung gab es für Herrn Ahrens, Anwohner der Brüggemannstr., diese möglichst von Dauerparkern (FEK und Pflegeschulepersonal) zu befreien. Ein Teil der ständig zugeparkten Wohnstraße müsse für die Anlieger reserviert werden und die übrigen Parkstreifen für Kurzparker ausgewiesen werden. 32

*Antje Klein*

Antje Klein  
Stadtteilvorsteherin